

**Auszug
aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich**

vom 6. September 2000

1522. Schriftliche Anfrage von Markus Schwyn betreffend Schulhaus Rebhügel, Ausbauarbeiten. Am 17. Mai 2000 reichte Gemeinderat Markus Schwyn (SVP) folgende Schriftliche Anfrage GR Nr. 2000/239 ein:

Gemäss Motionsantwort 88/298 vom 22. Dezember 1999 muss das SH Rebhügel bis spätestens Sommer 2003 um sechs zusätzliche Primarklassen erweitert werden damit der für Alt-Wiedikon prognostizierte zusätzliche Schulraumbedarf bereitgestellt werden kann.

Da bis heute keine Vorlage betreffend den Ausbau der Schulanlage Rebhügel an den Gemeinderat zur Genehmigung unterbreitet wurde und da der Ausbau bis Sommer 2003 abgeschlossen sein muss, bitte ich um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welches ist der aktuelle Stand der Planung?
2. Wie wird das Schulhaus ausgebaut?
3. Wann ist mit einer Vorlage an den Gemeinderat zu rechnen?
4. Wann ist voraussichtlich Baubeginn?
5. Welche Neubaugebiete (Grossüberbauungen) werden mit dem Ausbau des Schulhauses Rebhügel abgedeckt?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1: Die Erweiterung des Schulhauses Rebhügel um einen Primarschultrakt steht in der Vorprojektphase. Unabhängig von dieser Erweiterung stellt sich die Frage der Raumoptimierung für die Oberstufenklassen und der zukünftigen Entwicklung des im Schulhaus untergebrachten 10. Schuljahres im Rahmen der anstehenden Gesamtanierung der Schulanlage.

Deshalb hat das Amt für Hochbauten bereits verschiedene Möglichkeiten nicht nur zur Umsetzung des geforderten Raumprogrammes, sondern auch zur Lösung der zusätzlichen Fragestellungen im Oberstufenbereich vorgeschlagen. Damit wird sichergestellt, dass eine Erweiterung für die Primarschule konzeptionell auf die Raumoptimierung im Oberstufenbereich abgestimmt wird. In der laufenden Evaluation der Varianten wird auch der Antrag der Kreisschulpflege Uto auf eine Umnutzung der bestehenden Turnhallen zur Raumoptimierung in der Oberstufe bei gleichzeitiger Erstellung einer neuen Dreifachhalle berücksichtigt. Je nach gewählter Variante kann die Erweiterung für die Primarschule unabhängig vom Lösungsansatz der Raumoptimierung im Oberstufenbereich als selbständiges Projekt vorgezogen werden.

Es ist davon auszugehen, dass diese Diskussionen im Laufe des Monats September abgeschlossen werden können und dass nach der Genehmigung eines entsprechenden Projektierungskredites die Projektierung für den Bau eines Primarschultrakts rasch angegangen werden kann.

Zu Frage 2: Im Schulhaus wird heute nur die Oberstufe unterrichtet (13 Klassen einschliesslich 10. Schuljahr). Es soll um einen selbständigen Primarschultrakt mit 6 Klassenzimmern, je einem Handarbeits- und Werkenzimmer, Hort, Lehrerbereich sowie einer Bibliothek erweitert werden. Davon getrennt wird im Rahmen der Va-

riantenevaluation für die Gesamtsanierung/Raumoptimierung in der Oberstufe ein Ausbau des bestehenden Schulhauses auf 18 Oberstufenklassen geprüft.

Zu Frage 3: Der Projektierungskredit für den Primarschultrakt wird in der Stadtratskompetenz liegen. Der Gemeinderat wird über den Baukredit entscheiden; eine entsprechende Vorlage ist im Herbst 2001 zu erwarten.

Zu Frage 4: Der angestrebte Fertigstellungszeitpunkt für die Primarschule muss mit der Fertigstellung der 1. Etappe der Wohnüberbauung koordiniert werden. Nach heutigem Planungsstand ist dies der Schuljahrsbeginn im Sommer 2003. Mit dem Bau muss daher spätestens im Frühjahr 2002 begonnen werden.

Zu Frage 5: Die geplante Erweiterung des Schulhauses Rebhügel dient in erster Linie den zu erwartenden Kindern aus der geplanten Überbauung Talwiesen (414 Wohnungen). Aufgrund der gegenwärtig vorliegenden Informationen zu den erwarteten Wohnungsgrößen und -typen sowie zum Mietpreisniveau gehen die Schulbehörden gegenwärtig von etwa 150 schulpflichtigen Kindern bzw. rund 100 Primarschülerinnen und -schülern aus. Da die Neuüberbauung ab Sommer 2003 etappenweise bis 2005 bezogen werden soll, ist dann zumal jährlich mit zusätzlich etwa 30 Kindern zu rechnen, welche die städtische Volksschule besuchen werden.

Vor dem Stadtrat
der Stadtschreiber
Martin Brunner